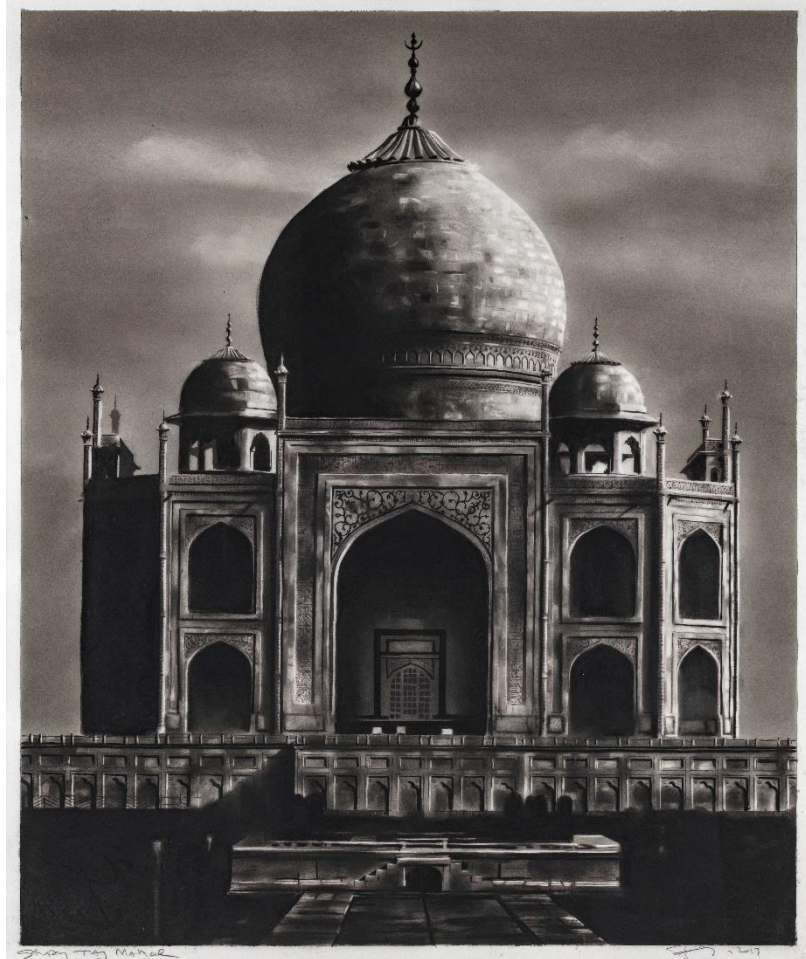


KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



ROBERT LONGO

(1953 Brooklyn - lebt in New York)

Study of Taj Mahal, 2013

Tinte und Kohle auf Vellum

50,8 x 41,9 cm

Provenienz:

Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg

Privatsammlung, Deutschland

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Das im 17. Jahrhundert von Großmogul Shah Jahan als Grabmal für seine Hauptgemahlin Mumtaz Mahal errichtete Taj Mahal gilt als Meisterwerk der indo-islamischen Sakralarchitektur und Symbol für ästhetische Vollkommenheit. In der visuellen Kultur der Gegenwart fungiert das Mausoleum als weltbekannte Ikone an der Schnittstelle von historischer Repräsentationsarchitektur und kulturellem Mythos. Robert Longo greift dieses Sujet auf, um im Medium der Zeichnung die auratische Kraft monumentaler Symbole und deren verankerte Wirkung im kollektiven Bildgedächtnis zu ergründen.

Innerhalb von Longos Œuvre dokumentiert seine Arbeit *Study of Taj Mahal* die konzeptuelle Weiterentwicklung seiner prominenten Werkphase von Sakralbauten. Nachdem sich der Künstler zwischen 2008 und 2011 in seiner Serie *God Machines* den Zentren der Weltreligionen gewidmet hatte, steht unsere Studie aus dem Jahr 2013 in direkter inhaltlicher Nachfolge dieser Reihe und führt die intensive Beschäftigung mit monumentaler Macht- und Glaubensarchitektur fort. Mit ihren konzentrierten Dimensionen vollzieht Longo jedoch eine bewusste Inversion: Die Monumentalität seiner Hauptwerke wird in ein intimes Format überführt, das mit der Distanz der Großwerke bricht und zur Nahbetrachtung auffordert. Mittels virtuoser Chiaroscuro-Technik - dem intensiven Kontrast aus samtigem Kohleschwarz und dem Eigenleuchten des Papiergrunds - überträgt Longo die sakrale Aura des Bauwerks von der fotografischen Vorlage in die reine grafische Essenz.

Die anhaltende Relevanz von Longos Bildthemen wurde unlängst durch eine umfassende Retrospektive in der Wiener Albertina (2024/2025) unterstrichen. Während seine Großformate primär für den musealen Raum konzipiert sind, nehmen seine *Studies* auf dem internationalen Kunstmarkt eine gesuchte Sonderstellung ein. Die außergewöhnliche Pigmentintensität unserer Zeichnung spiegelt dabei ein Leitmotiv des Künstlers wider, der seinen physischen Arbeitsprozess einmal wie folgt beschrieb:

„I always think that drawing is a sculptural process. I always feel like I'm carving the image out rather than painting it. I'm carving it out with erasers and tools like that.“¹

Im konzentrierten Format seiner *Study of Taj Mahal* nun verdichtet sich jene von Longo beschriebene bildhauer- gleiche Zeichenkraft und vereint in sich die gestalterische Essenz und technische Virtuosität, die insbesondere das reife Œuvre des Künstlers auszeichnet.

¹ Robert Longo, zitiert nach einem Interview für das *Interview Magazine*, 4. April 2014.